



AUS DEM STADTARCHIV

Erste freie, gleiche und geheime Kommunalwahl 1946 in Baesweiler

Von Klaus Peschke

Nach der Befreiung am 8. Oktober 1944 durch amerikanische Truppen stand Baesweiler unter Kriegsrecht. Die Mehrzahl der Einwohner war evakuiert, die Männer der NSDAP-Parteigeschäftsstelle verschwunden. Leutnant Paul S. Unger von der Militärpolizei bestimmte den Rentmeister Melchior Loogen, ältester verbliebener Verwaltungsbeamter, als Verantwortlichen für alle Aufgaben in der Verwaltung. Der bisherige Amtsbürgermeister Hugo Kehr, seit 1939 im Amt, kam in Internierungshaft. Einen Gemeinderat gab es nicht mehr. Loogen sollte sich vertrauenswürdige Bürger aus allen Berufen als Unterstützer für seine Arbeit suchen. Unterlagen über regelmäßige Sitzungen eines Gremiums sind in dieser turbulenten Zeit leider erst nach dem 8. Mai 1945 zu finden. Wahlen dürfen laut Militärregierung noch nicht durchgeführt werden, aber die Bildung eines Gemeinderats wird erlaubt. Dazu sucht sich Loogen aus den verschiedenen Berufsständen verantwortungsbereite Bürger. Das erste Protokoll vom 26.7.1945 führt als „Männer der ersten Stunde“ auf:

Josef Derichs, Johann Dressen, Johann Jorgas, Johann Kleer, Franz Kremer, Wilhelm Palenberg, Johann Ritter und Hubert Roosen.

Beseitigung von Schutt, Probleme bei der Milchversorgung, die mangelhafte Kartoffelversorgung und die Wiederherstellung der Wasser- und Stromversorgung sind u.a. ihre Beratungsthemen. „Bürgermeister“ Loogen wird im Oktober 1945 durch den Ortsfremden Christian Gerstendörfer ersetzt, bestimmt durch den Oberkreisdirektor nach Genehmigung durch die Militärregierung. Die erste freie Kommunalwahl kann aber erst am 15. September 1946 stattfinden, nachdem die Militärregierung für die Britische Zone eine neue Gemeindewahlordnung erlassen hat. Die Wählerlisten wurden öffentlich ausgehängt.

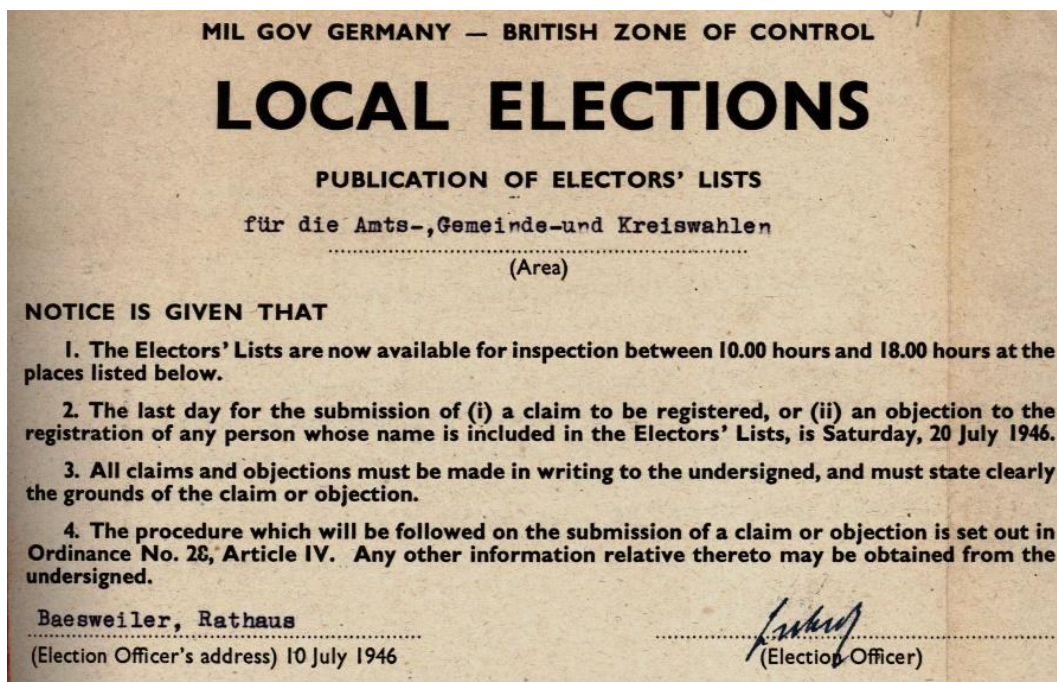


Abb.1: Bekanntmachung der Wählerlisten in deutscher und englischer Sprache Juli 1946 mit der Unterschrift des Bürgermeisters Gerstendörfer als Wahlleiter.

Nicht alle Bürger waren allerdings wahlberechtigt. Alle in das NS-System verstrickten Personen, soweit sie eine führende Position in einer der zahlreichen NS-Organisationen innehatten, wurden ausgeschlossen. So wurden 28 Personen zunächst nicht in die Wählerliste Baesweiler aufgenommen, wovon aber 9 nach Widersprüchen doch noch zur Wahl zugelassen wurden.

Weiter darf nur wählen, wer 21 Jahre alt, deutscher Staatsbürger ist und am 12. Mai 1946 mindestens drei Monate in Baesweiler gewohnt hat. Diese letzte Bestimmung mit der Residenzpflicht machte Schwierigkeiten, denkt man an die vielen Evakuierten und Flüchtlinge und an zurückkehrende Kriegsgefangene. Für diese Gruppen gab es Sonderregelungen.

Bei der ersten Kommunalwahl in Baesweiler traten als Parteien an: die neu gegründete CDP (ab 1949 CDU), die SPD und die KPD sowie unabhängige Kandidaten.

Gemeinde	Wahlberechtigte	Anzahl der zu wählenden Ratsmitglieder	Anzahl der Kandidaten			
			CDP/CDU	KPD	SPD	Unabhängige
Baesweiler	3774	18	17	13	14	7
Beggendorf	626	9	15	1	-	-
Oidtweiler	741	12	12	-	12	-

Tab. 1: Übersicht zur Kommunalwahl am 12.10.1946 in der Gemeinde Baesweiler

Aus der Tabelle erkennt man, dass SPD und KPD Schwierigkeiten hatten, überall ausreichend Bewerberinnen und Bewerber zu finden. Nur die neu gegründete CDP konnte wohl auf das große Potential der alten Zentrumspartei zurückgreifen.

<p>CDP/CDU: Werkmeister Franz Braun, Lampenmeister Kaspar Lenze, Sekretärin Gertrud Timmermanns, Kaufmann Johann Vitten, Bergmann Heinrich Ludwig, Landwirt Hubert Roosen, Invalide Franz Wintzen, Berginvalide Franz Braun, Hebamme Helene Moss, Landwirt Josef Plum, Schlosser Matthias Zopp, Vorarbeiter Johann Forst, Bergmann Theodor Knipprath, Berginvalide Heinrich Merschmeier, Landwirt Josef Mänz, Wäschearbeiter Wilhelm Palenberg, Arbeiter Nikolaus Puhl.</p> <p>SPD: Steiger Johann Drehsen, Bergmann Michael Konieszny, Fördermaschinist Andreas Schleiden, Bauhandwerker Heinrich Schleiden, Reviersteiger Hans Stegemann, Hausfrau Katharina Beer, Bergmann Karl Scholz, Bergmann Theodor Wissing, Bergmann Franz Dymowski, Berginvalide Johann Kohl, Steiger August Petry, Bergmann Wilhelm Bruch, Bergmann Benedikt Syben, Maschinensteiger Peter Thoma.</p> <p>KPD: Invalide Karl Possekkel, Ehefrau Maria Hedwig Schuch, Schweißer Heinrich Ehlers, Schlammlader Franz Paul Hintz, Maurer August Hohnen, Bergmann Peter Berwanger, Bergmann Heinrich Ney, Hausfrau Barbara Demmer, Bergmann Johann Kleer, Maurer Adam Sutter, Fischhändler Bernhard Bach, Bergmann Rudolf Heidemann, Schreiner Fritz Wilhelm Nolting.</p> <p>Unabhängige: Kaufmann Martin Meisters, Bäcker Peter Wachtmeister, Heißmangelbetreiberin Ottilie Gillissen, Elektromeister Arnold Gotzen, Maurer Johann Peter Esser, Schlosser Josef Kochs, Mechaniker Johann Heinrich Jorgas.</p>
--

Tab. 2: Kandidaten zur ersten Kommunalwahl in der Gemeinde Baesweiler am 12.10.1946.